

Zwei Verletzte nach Kollision

IN SCHLUEIN sind in der Nacht auf Samstag zwei Personenwagen frontal miteinander kollidiert. Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt. Laut einer Medienmitteilung der Kantonspolizei Graubünden war der 48-jährige Personenwagenlenker kurz nach Mitternacht von Laax Richtung Ilanz gefahren. Eingangs Schluein geriet er auf die Gegenfahrbahn und kollidierte frontal mit einem entgegenkommenden Personenwagen.

Der Mann gab an, eingeknickt zu sein. Er und die Lenkerin des entgegenkommenden Personenwagens begaben sich mit leichten Verletzungen ins Spital nach Ilanz. Der Atemlufttest beim 48-jährigen fiel positiv aus und es wurde eine Blutprobe angeordnet. Die beiden total beschädigten Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. (RED)

Tourismus: Wie war es früher?

AM SONNTAG, 1. März, wird Hansluzi Kessler um 9.30 Uhr im Berggasthaus «Post» in Schuders mit alten Bildern und Dokumenten über die frühen Formen des Tourismus erzählen. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, werden die Besucher nach dem Vortrag das Mittagessen gemeinsam einnehmen. Eine Anmeldung ist gemäss den Organisatoren entweder per Email postschuders@schuders.ch oder telefonisch unter 081 330 4437 erforderlich. Die Teilnahmekosten betragen 50 Franken, wie es weiter heisst. (RED)

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südostschweiz

Sonntagsausgabe der «Südostschweiz» (vormals «Südostschweiz am Sonntag»)

Herausgeberin

Somedia (SO So Medien AG), Chur
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktion

Chefredaktor: David Sieber
Stv. Chefredaktoren: René Mehrmann, Pieder Cämminada
Redaktion Graubünden: Reto Furter (Leitung), Philipp Wyss (Stellvertretung), Denise Alig, Mathias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm, Milena Cadaras, Anja Conzett, Gion-Mattias Durband, Mario Engi (Meinung), Valerio Gerstlauer (Kultur), Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Tatjana Jaun (Chefredaktorin), Petra Luck, Dario Morandi, Jano Felice Pajarola, Béla Zier; Bildredaktion: Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item
Red. Mitarbeiter: Rico Kehl (Grafik); Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch, Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jonas Schneberger, Jürg Sigel; Überregionales: Patrick Nigg (Leitung); Leben: Astrid Hüni (Leitung), Andrea Maria Hilber Thelen, Magdalena Petrovic
Redaktion Glarus: Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstscheff), Daniel Fischli (Dienstscheff), Ruedi Gubser (Sport), Lukas Bertschi, Lisa Koch, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast, Brigitte Tiefenauer, Maya Rhyner (Bild)
Redaktion Gaster & See: Tom Senn (Leitung), Urs Zweifel (Stellvertretung), Bernhard Camenisch (Sport), Roland Lieberherr, Markus Timo Rüegg, Urs Schneider, Sybille Speiser; Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser

Mantelredaktion

AZ Zeitungen AG, Baden
Chefredaktor: Patrik Müller
Stv. Chefredaktor: Beat Schmid
Bundeshaus: Othmar von Matt, Christof Moser; Nachrichten: Alan Cassidy, Beat Kraushaar, Yanick Nock, Fabienne Riklin; Wirtschaft: Peter Burkhardt, Michael Heim, Benjamin Weimann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtler, Marcel Kuchta, Martin Probst, Patrik Schneider, Simon Steiner, Michael Wehrle, Etienne Willemin, Klaus Zaugg; Kultur: Stefan Kunzli, Sabine Altörfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser, Gregor Wasser; Layout, Foto, Produktion: Brigitte Schwendi, Peggy Knotz, Chantal Speiser, Sarah Loffredo, Peter Fasler

Verlag und Inserate

Geschäftsführer: Thomas Kundert
Verbreitete Auflage (Schweiz am Sonntag gesamt) 196 624 Ex., davon verkaufte Auflage 185 260 Ex. (WEMF/SW-beglaubigt, 2014)

Reichweite

367 000 Leser (MACH-Basic 2014-2)
Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen
i.S.v. Art. 322 StGB
Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG,
Südostschweiz Emotion AG, Somedia Distribution
AG, Somedia Partner AG

Adressen

Redaktion: Südostschweiz, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50
E-Mail: Regionalredaktionen: graubuenden@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: sport@suedostschweiz.ch; Leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch
Kundenservice/Abo: Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag: Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch
Inserate: Somedia Promotion, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: inserate@somedia.ch

Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird von der Verlagsgesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt.

© Somedia

Kohlefaser erobert die Rennbahn

Die Landquarter Winner AG beschreitet neue Wege beim Hufbeschlag von Rennpferden

In St. Moritz kommt es heute zu einer Weltpremiere: Am Rande des Pferderennens White Turf wird ein neu entwickelter Hufbeschlag aus Carbon vorgestellt. Das Produkt soll Rennpferde noch schneller machen.

VON DARIO MORANDI

Ein bisschen stolz sind sie schon: Bettina Lampert-Sandmeier, der Jeninser Hufschmied Christian Lampert und der Landquarter Unternehmer Martin Zindel. Denn das Trio ist auf dem besten Weg, den Pferdesport auf eine neue Basis zu stellen. Und dies im wahrsten Sinne des Wortes. Die «Rösseler» aus der Bündner Herrschaft haben einen Hufbeschlag aus Carbon (Kohlefaser) entwickelt, den sie heute in St. Moritz am Pferderennen White Turf das erste Mal der Öffentlichkeit vorstellen werden.

DIE HUFBESCHLÄGE AUS Eisen hätten sich seit Jahrhunderten bewährt. Wohl aus diesem Grund habe sich bisher kaum jemand Gedanken darüber gemacht, den Beschlag zu optimieren, sagt Zindel. Dabei könne physikalisch nachgewiesen werden, dass ein um die Hälfte leichter Beschlag das Pferd schneller mache und gleichzeitig den Huf sowie die Sehnen und Gelenke der Tiere schone. Zindel stützt sich dabei unter anderem auf eine Formel des Physikers Isaac Newton. Oder wie er es formuliert: «Eine Gewichtsreduktion des Hufbeschlags von bisher 120 auf 60 Gramm ist gleichzusetzen mit einem zusätzlichen Satteltgewicht von neun Kilogramm.» Und das bedeutet: «Auf eine Renndistanz von 2000 Metern können so 1,4 Sekunden eingespart werden», glaubt Zindel.

DAS NEUE PRODUKT will Zindel ab dem 1. Juli in Serie produzieren und ausliefern. Zur Zielkundschaft gehören in ers-



Rennpferde noch schneller machen: Martin Zindel präsentiert zusammen mit Bettina Lampert-Sandmeier die neuen Hufbeschläge aus Kohlefaser.

YANIK BÜRKLI

ter Linie Hufschmiede, aber auch Trainer und Pferdebesitzer. Dafür wurde eigens die in Landquart domizillierte Winner AG gegründet. Als Verwaltungsratspräsident und Geschäftsführer firmiert Martin Zindel. Mit dabei in Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind ferner Bettina und Christian Lampert.

DOCH BEVOR DIE DREI den Termin für den Verkaufsstart setzen konnten, standen viel Entwicklungs- und Forschungsarbeit an. Ausserdem musste nach einem Unternehmen gesucht werden, das die Carbon-Beschläge herstellen kann. In der Person von Christian Lampert hat Zindel dann den richtigen Türflügel gefunden, der aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Hufschmied und Rennstallbesitzer die am Stammtisch entstandene Idee in die Tat umzusetzen vermochte. In einem ersten Schritt will

beteiligt werden gemäss Zindels Angaben ausserdem «Wissenschaftler der Universität Zürich aus den Bereichen Physik, Tiermedizin und Carbon-Technologie».

ES HABE VOR EINIGER Zeit in England zwar bereits erste Versuche mit Carbon-Hufbeschlägen gegeben. Diese seien aber gescheitert, weil man das Problem des Materialabriebs nicht in den Griff bekommen habe, erzählt Zindel. Mit diesem unangenehmen Nebeneffekt habe man sich zunächst ebenfalls konfrontiert gesehen. Zindel: «Mittlerweile haben wir durch die Verwendung von anderen Materialien und einem Spritzgussverfahren auch dieses Problem lösen können.» Entstanden ist daraus ein Hufbeschlag, der gemäss Zindels Worten «eine Weltneuheit in diesem Bereich darstellt». In einem ersten Schritt will

die Winner AG ihre Carbon-Beschläge hauptsächlich für Renn- und Traber Pferde bereitstellen. «Wir können uns aber auch vorstellen, im Springsport sowie im Distanz- und Freizeitreiten Fuss zu fassen», sagt Bettina Lampert. Allerdings sind die Kosten für die «Carbon-Schuhe» etwa um die Hälfte höher als bei einem klassischem Hufbeschlag aus Eisen, der samt Arbeit des Schmieds mit etwa 250 Franken zu Buche schlägt. «Dafür hält Carbon doppelt so lange», sagt Lampert und beruft sich dabei auf Versuche im eigenen Rennstall.

Es kann aber auch noch etwas teurer werden: Etwa, wenn die Carbon-Beschläge noch mit Edelsteinen aus dem Hause Swarovski bestückt werden sollten. Das wird von der Winner AG ebenfalls angeboten. Zindel: «Dies ist hauptsächlich für Kunden im Mittleren und Fernen Osten gedacht.»

■ GEBRATENE TAUBEN

Warum nicht fliegen



VON URSINA TRAUTMANN*

DIESMAL SASSEN WIR mit unseren Rucksäcken im Zug nach Belgrad. Draussen die rumänische Pampa. Parallel zum Geleise verlief eine Strasse mit Kopfsteinpflaster, und im Zugfenster war ein ruhiger, gleichmässiger Film zu sehen. Nur einmal zog ein Pferdewagen durchs Bild. Das Fenster hatte eine hypnotisierende Wirkung auf mich, und Paolo erzählte dazu von seiner Reise nach Afghanistan. Er war auf dem Heimweg am Hindukusch bei einer Gruppe von Männern in Wollkleidern hingengeblieben und hatte mit ihnen gesungen, getanzt und gebetet. Wie lange, konnte er nicht mehr sagen. Aber zu unserem Treffen in Istanbul war er pünktlich erschienen.

«Am 13.9. am Bosphorus vor der serbischen Botschaft,» hatten wir abgemacht, bevor wir beide aufgebrochen

waren. Wir wollten gemeinsam über den Balkan heimreisen.

Nachdem wir in Istanbul das Visum für Serbien eingeholt hatten, spazierten wir zur blauen Moschee. Dort über dem Bosphorus erzählte Paolo die Geschichte von Lagari Hassan Çelebi, einem türkischen Flugpionier.

Dieser soll im 17. Jahrhundert eine Rakete gebaut haben und damit übers Meer geflogen sein. Der türkische Schriftsteller Evliya Çelebi, der von 1611 bis etwa 1683 lebte, berichtete darüber. Çelebi schrieb Reisebücher und war Kriegsberichterstatte für den Sultan. Paolo hat seine Bücher gelesen und kennt viele Details. Wir stellten uns vor, wie der Raketenmann in seiner Einmannbüchse, deren Fussboden mit vielen Kilo Schwarzpulver gefüllt war, nach der Zündung senkrecht abhob und dann seine gebastelten Flügel ausbreitete und in der Meerenge von Istanbul wieder landete. Er wird sich danach eine Weile gefragt haben, wo oben und wo unten ist.

WIE AUCH IMMER. Es braucht kein Schwarzpulver, um in andere Sphären zu gelangen. Auch längere Zugfahrten versetzen einen dahin. Aber das glaubt nur, wer schon stundenlang zum Fenster eines fahrenden Zuges hinaus geschaut hat. Wir waren bereits ziemlich abgedröft, als an der serbischen Grenze ein Zöllner zustieg. Dieser betrachte-

te lange das afghanische Visum im Pass von Paolo. Dann fragte er uns nach Drogen. Wir verneinten. «Why not?», fragte der Zöllner erstaunt, schenkte uns ein freundliches Lächeln und stieg wieder aus. Der Zug fuhr weiter.

AUF UNSEREM REISEPROGRAMM standen noch ein Halt in Belgrad und ein Besuch bei Freunden in Triest. Belgrad ist eine andere Geschichte. In Triest aber trafen wir unsere Bekannten. Mit ihnen war eine junge Tirolerin. Sie fragte mich über die damalige liberale Praxis der Schweiz im Umgang mit Hanfproduk-

ten aus und rauchte selbst den ganzen Tag Marihuana. Dazu strickte sie aus Restwolle meterlange, bunte Decken, und abends fuhr sie mit ihren Freunden in den Karst, um Weinfeste zu feiern. Wir fuhren mit und tranken mit den Slowenen und den Italienern so lange, bis wir nicht mehr wussten, woher wir kamen und wohin wir wollten. Was Paolo damals in seinem Rucksack mit sich trug, habe ich allerdings nie gefragt.

*Ursina Trautmann ist Autorin und Journalistin. Sie schreibt für Bühne, Bücher und die Zeitung.

INSERAT

KOBELT AG
Staatsstr. 7 · 9437 Marbach
Piltgerstr. 1 · 5405 Baden-Dättwil
Info & Beratung: 071 775 85 85
www.kobelthaus.ch

Massiv. Individuell. Ehrlich.

BRUNO LÖCHER
Beratender Architekt

„SEIT 50 JAHREN EIN QUALITÄTSVERSprechen!“

HAUSIDEE: SOLCE

MINERGIE

50 Jahre